

# Das RI'90-Hitparaden-Spiel:

## Und so geht's:

Einfach mal ein paar Minuten Zeit nehmen und den Zettel auf Seite 13, also hier gegenüber, ausfüllen. Anschließend ausschneiden und entweder direkt an der Pforte des Krankenhauses Werne in den Sammelkasten werfen oder an folgende Adresse per Post schicken:

**Radio Initiative'90  
- Hitparade -  
Friedr.-Hebbel-Str. 2  
59368 Werne**

Die Internet-User können natürlich auch elektronisch mitmachen. Ihr schickt Eure 5 Favoriten per e-mail ins Rennen unter:

**hubertschmoelzl@versanet.de  
Betreff: - Hitparade0104 -**



Als Vorschläge können sämtliche Musikrichtungen, Sprachen, Interpreten und Titel genommen werden, die Sie gerne gehört haben oder momentan nicht aus dem Ohr bekommen. Die Redakteure der RI90 machen sich dann die Mühe aus allen Einsendungen die **RI90-Top-Ten 2004** zusammenzustellen. Den aktuellen Stand unser Hitparade erfahren Sie dann immer in den Sen-



dungen des Krankenhaus-Radios Werne und in unserer Bürgerfunk-Sendung „attitude“

an jedem 2. Donnerstag im Monat auf **Antenne Unna.**

Einsendeschluß jst Freitag der 04.06.2004. Ausgeschlossen vom Gewinnspiel sind natürlich die Mitarbeiter der RI90.

Und was gibt's zu gewinnen?

Na, wer sich schon so mit Musik beschäftigt verlangt doch nach mehr:

Es gibt einen **CD-Gutschein** im Wert von 20.- € für eine gute Scheibe Musik Ihrer bzw. Eurer Wahl.



# Meine 5 Hitparaden-Hits :

1) Interpret \_\_\_\_\_  
Titel \_\_\_\_\_

2) Interpret \_\_\_\_\_  
Titel \_\_\_\_\_

3) Interpret \_\_\_\_\_  
Titel \_\_\_\_\_

4) Interpret \_\_\_\_\_  
Titel \_\_\_\_\_

5) Interpret \_\_\_\_\_  
Titel \_\_\_\_\_

**Wo soll der Gewinn denn hingehen?  
Na, zu mir natürlich:**

**Name:** \_\_\_\_\_

**Adresse:** \_\_\_\_\_

**Telefon:** \_\_\_\_\_

**e-Mail:** \_\_\_\_\_

**und jetzt Seite abtrennen und an der Pforte vom Krankenhaus Werne abgeben oder an die nebenstehende Adresse schicken. Danke für's mitmachen...**

Der ultimative

## PC-Härtetest:

Die „Stiftung Wasserfest“ hat mehrere Rechnerarten auf ihre Eignung für den Keimanwender überprüft. Getestet wurden verschiedene Hard- und Softwarekomponenten. Als Problemstellung wurde festgelegt, dass der Rechner 2 und 3 addieren soll. Dabei kam es zu, für den Anwender höchst interessanten, unterschiedlichen Resultaten:

Auf dem „C64“ wurde das Ergebnis (5) innerhalb von 1,023 Sekunden ermittelt. Etwas störend wirkte sich der zweiminütige Crackervorspann aus, der aufgrund eines Listschutzes nicht entfernt werden kann.

Der „Amiga“ errechnete als Resultat fünf, allerdings muss peinlichst darauf geachtet werden, dass sich die Systembibliotheken in den richtigen Pfaden befinden. Der Stereosound kann nicht abgeschaltet werden. Während der Berechnung flackert allerdings der Bildschirm. Die Rechendauer ist von der Flackerfrequenz abhängig und schwankt zwischen 3 und 7 Sekunden.

Auf dem PC unter DOS fehlte zuerst eine Installationsdiskette. Nachdem diese beschafft war, stellte sich leider heraus, dass das Diskettenformat nicht kompatibel zum eingebauten Laufwerk war. Mit einigem Kniffen lässt sich das Programm aber von einem erfahrenen Anwender doch installie-

ren. Leider kann das Resultat nicht ausgegeben werden, da die Fließkommaroutinen nicht kompatibel zum Bildschirmtreiber sind solange eine Tastatur angeschlossen ist.

Der PC unter Windows rechnet noch. Alle 5 Sekunden wird ein Hinweisfenster mit dem Inhalt: „Intel inside“ ausgegeben. Zur Zeit sind ca. 2 bis 3 Billionen Fenster geöffnet.

Auf dem MAC erschien das Ergebnis bereits auf dem Bildschirm, als der Tester mit der Diskette den Raum betrat. Ausgedruckt werden kann das

Ergebnis leider nur auf einem MAC-spezifischen Drucker, der den Preis eines Luxusklasse-PKW hat. Handelsübliche Drucker zu zivilen Preisen sind nur mit Spezialkabeln anschließbar, die alleine mehr kosten als ein spezieller MAC-Drucker.



Eine Workstation unter UNIX wird zur Zeit noch von einem Tool durchgescannt das ermittelt, mit welcher ESC-Tastenkombination der „emacs“ verlassen werden kann, nachdem man „2+3“ eingegeben hat.

Ein ZX-Spektrum ermittelte in sehr kurzer Zeit völlig korrekt als Ergebnis fünf und ließ sich durch einfachste Befehle dazu bringen, dies auf Drucker oder Bildschirm auszugeben. Damit entspricht er nicht den Anforderungen der heutigen Zeit und geht als schwächster Kandidat aus dem Test hervor.

Marcel Gebauer



## Das Konzept

In Amerika ist Wrestling sehr populär. Die höchsten Einschaltquoten hat World Wrestling

Entertainment. 1997 hatte man dort die Idee zur „DeGeneration X“, einer Gruppe von Wrestlern, die in den TV Shows einfach machten, was sie wollten: im amerikanischen Live-TV Strippoker spielen, die Sportarena des bezüglich der Einschaltquoten rivalisierenden Wrestling-Verbandes mit einem Panzer während einer Live-Sendung stürmen, unflätige Ausdrücke verwenden, um den Gegner zu beschimpfen, und so weiter. Hauptsache Spaß haben!

## Die Anfänge

1997 wollte eine Gruppe von Radiomoderatoren mit einem neuen Format von sich reden machen. Der Name war „new world attitude“.

Die Idee war, mit krassen Sprüchen und Themen zu schockieren, aufzurütteln und zu unterhalten....

....doch das ursprüngliche Konzept war schnell aufgegeben! Scheinbar gab es keine Themen und Sprüche mehr, die die Hörer wirklich schockieren konnten.

„Die Welt ist im Wandel.“

Nachmittagstalkshows brachen alle denkbaren Tabus, im Fernsehen zeigten Frauen ihre nackten Brüste schon nachmittags, die Werte einer gesunden Gesellschaft verfielen und Stefan Raab startete mit TV Total, den Ursprung allen Übels (na ja, jedenfalls teilweise).

Es war also an der Zeit, sich ein neues Konzept zu überlegen!

Ein Ausspruch dieser Gruppe, um ihre Aktionen zu rechtfertigen, war: „Wenn Euch das, was wir machen, nicht gefällt, haben wir nur zwei Worte für Euch: Suck it!“ (Sch\*\*ß drauf)

„attitude“ bedeutete fortan, dass wir nur machten, woran wir selber Spaß hatten!



Das sollte unser neues Konzept werden.

Wir fanden das so cool damals, dass wir das Ganze einfach auf unsere Sendung transponierten.